

FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 1/2008

Erscheint jedes Quartal

Februar 2008

Hengstkörung Glovelier am 11. - 12.01. 2008

Was bei strahlendem Sonnenschein und Bilderbuch-Wetter am 11.01.2008 begann, endete am 12.01.2008 bei äußerst ungemütlicher Witterung in Dauer-Schneeregen und bitterer Kälte. Die Körkommission und die Zuschauer waren dadurch in ihrem Durchhaltevermögen bis aufs Äußerste gefordert! Insgesamt wurden freitags 58 Hengste vorgestellt, von denen wiederum 42 für den Samstagvormittag „übrig“ blieben. Dieses Lot wurde dann im Laufe des Tages noch mehrmals gesichtet und immer wieder aussortiert, so dass im Endeffekt 15 Hengste verblieben, die die begehrte Fahrkarte zum Stationstest nach Avenches lösen konnten. Siegerhengst wurde die Katalog-Nummer 20 „Hartorius“ von Harquis aus einer Calgary-Mutter mit 6,25 % Fremdblut. Dieser Hengst zeichnet sich insbesondere durch seine Typprägung und die Bewegungsqualität aus. Der Hengst mit einem Stockmaß von 1,55 m und einem Röhrbein von 20,5 cm siegte mit deutlichem Vorsprung vor dem Zweitplatzierten

„Maltesers“ von Vidocq aus einer Hendrix-Mutter (7,03 % Fremdblut). Der Drittplatzierte, ebenfalls 7,03 % Fremdblut – „Harris“ – von dem Hengst Harquis hatte bereits einen deutlichen Punkte-Rückstand auf den Erstplatzierten. Nachdem auch noch der Zwölftplatzierte, die Katalog-Nummer 2, „Heiko“ (1,56 % Fremdblut) ebenfalls von Harquis (3,13% Fremdblut) abstammte, konnte dieser Hengst sich in diesem Jahrgang am nachhaltigsten durchsetzen. Auffallend bei allen drei Hengsten ist die

gute Bewegungsqualität, womit auch eindeutig demonstriert wird, dass auch ohne einen hohen Fremdblutanteil Bewegung durchaus vorhanden sein kann. Insgesamt bleibt festzustellen, dass die diesjährige Kollektion eher ein durchschnittliches Qualitätsniveau hatte, was nicht die Leistung des Siegers bzw. Erstplatzierten schmälern soll! Daher verzichtete die Körkommission auch wohlweislich darauf, das



Kontingent vollends auszuschöpfen und 18 Hengste zuzulassen, sondern begnügte sich mit der Zulassung von lediglich 15 Hengsten, was insgesamt der Qualität der Freiburger-Zucht mit Sicherheit nicht abträglich ist. Nachdem ich bereits seit mehr als 20 Jahren Pferde züchte, ob Trakehner, Friesen oder Freiburger, und mir so manche Körung schon angeschaut habe, war ich insgesamt beeindruckt von der Ruhe und Gelassenheit der Junghengste. Ein vergleichbares Bild ist mir

auf keiner Warmblut-Körung je untergekommen. Zwei weitere Hengste sind mir noch recht positiv aufgefallen: die Katalog-Nummer 58 „Everino“ von Ecossais aus einer Elysee-Mutter mit 3,91 % Fremdblut, durchaus ein Exote unter den Freiburgern, daher vermutlich auch zu Recht nicht gekört. Dieser bereits vierjährige Hengst, der bei einer Größe von 1,63 m und der dunklen Jacke mit Sicherheit nicht repräsentativ für die Freiburger ist, erwies sich als echter Eye-Catcher. Besonders beeindruckt hat mich die Katalog-Nummer 47, der Hengst „Nemo“ von



Ein Pferd, wie man es schöner kaum malen kann.

Nejack. In meinen Augen das bewegungsstärkste Pferd am Platze – konnte aber die Richter in Punkto „Typ-Ausprägung“ nicht überzeugen (was mich sehr wundert). Dieser Hengst mit über 20 % Fremdblut beeindruckte neben seiner Bewegung insbesondere durch seine Ruhe und Gelassenheit, die er in jeder Situation an den Tag legte. Nachdem ich ihn eigentlich als sicheren Kör-Kandidaten



Fleur Bradacs

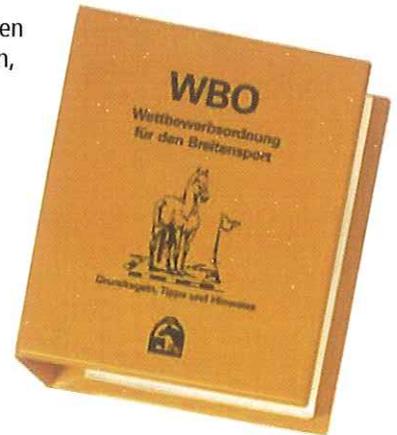
gesehen habe, war ich doch sehr überrascht, dass er auf Rang 18 landete und nicht gekört wurde. Zu meiner eigenen Überraschung habe ich mir den Hengst kurz entschlossen gesichert und werde versuchen, mit dem von mir bereits vor der Körung für den Fall einer Nicht-Körung gekauften „Noble Star“ von Nino FW ein Nachwuchs-Gespann für den Fahrsport aufzubauen. Beide Hengste sind inzwischen kastriert und werden Ende März in der Schweiz noch den Feldtest ablegen, um dann von mir und meiner Frau in den nächsten drei Jahren auf den Fahrsport vorbereitet zu werden.

Otto Werst

Wettbewerbsordnung für den Breitensport

Der Leitfaden „Wettbewerbsordnung für den Breitensport“ ist jetzt neu erschienen. Er ist für alle Teilnehmer, Veranstalter und Richter von breitensportlichen Wettbewerben und Reiterwettbewerben der verschiedenen Disziplinen geeignet. Die Breitensportwettbewerbe sind offen für jeden Pferdesportler – und somit für alle Rassen, Reitweisen und Disziplinen. Neben den ethischen Grundsätzen des Pferdefreundes und dem Verhaltenskodex im Pferdesport enthält der Leitfaden Beispiele für Breitensportwettbewerbe, Tipps für die Planung und Durchführung von Turnieren sowie Checklisten und Vordrucke.

Der 300 Seiten starke Leitfaden ist von der FN herausgegeben, kostet 19,80 Euro und ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-88542-441-3).



Kaltbluthengstkörung in Niedersachsen

Am 20.10.2007 fand in der Niedersachsenhalle in Verden die Hengstkörung der Ponys und Kleinpferde sowie der Kaltblüter statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Junghengste gemessen und vorgetrabt. Über Mittag fand die Musterung im Dreieck statt und am späten Nachmittag das Freilaufen. Vorgestellt wurde der Hengst „Dukat“, 158 cm Stockmaß, dunkelbraun, ca. 1,5 % Fremdblutanteil, Besitzer: Dieter Bösche, sowie der Hengst „Nador du Peupet“, 155 cm Stockmaß, braun, ca. 22 % Fremdblutanteil, Besitzer: Monika Kliem. Beide Hengste präsentierten sich bestens im Lack! Beim Pflasterlauf sah man die Korrektheit und Taktreinheit der Gänge. Auf dem Dreieck konnte man dann den Unterschied der beiden Hengste gut erkennen: „Nador“ wirkte bei der Vorführung noch sehr jugendlich und durch seinen hohen Fremdblutanteil sehr filigran. „Dukat“ trat selbstbewusst, im Kaltbluttyp stehend und gut bemuskelt auf. Bis dahin lagen beide Hengste gut im Rennen. Beim abschließenden Freilaufen passierte das, was der Alptraum eines jeden Hengsthalters ist: „Dukat“ wurde freigelassen und er fing an zu lahmen! Damit war die Veranstaltung für ihn und Herrn Bösche gelaufen. Der anschließend vorgeführte „Nador“ schwebte leichtfüßig eine Runde nach der anderen durch die Halle. Hier zeigte er glanzvoll seine warmblütige Abstammung! Dieser Hengst ist der moderne Freiburger, so wie er in der Schweiz gezüchtet wird. „Nador“ ist damit gekört worden, während „Dukat“ zurückgestellt wurde. Am 02.03.2008 wird „Dukat“ noch einmal in Verden in der Nachkörung vorgestellt. Ich drücke ihm die Daumen, dass er das Freilaufen gut meistert.

Dr. Ute Klausch



„Dukat“ beim Messen, re. Dr. Clar verliest die Daten: 158 cm Stkm., 22cm Röhrbeinumfang



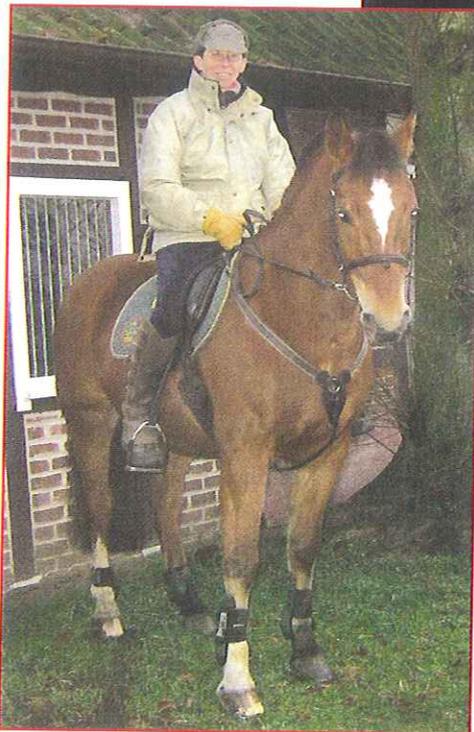
„Nador“ bei der Beurteilung auf dem Pflaster

Urlaub mit dem eigenen Pferd, geht das überhaupt?

An dieser Stelle habe ich schon des Öfteren von meinem „Linus“ berichtet. Bislang waren es die mehr oder weniger großen Erfolge beim Distanzreiten. Aber das ist ja nun beileibe nicht alles in einem Pferdeleben. Das sind vielleicht 7 Starts

in einem Jahr mit dem dazu gehörigen Training. Von der Winterzeit einmal abgesehen. Es gibt nicht wenige unter uns, die die schönsten Wochen des Jahres, den Urlaub nämlich, ohne ihren treuen Vierbeiner verbringen. Warum eigentlich? Ist nicht gerade dann die Zeit vorhanden, ihn zu verwöhnen und sich ständig um ihn zu kümmern? Vom Reiten natürlich mal abgesehen. Jedenfalls habe ich festgestellt, dass ich zu keiner Zeit ein anhänglicheres Pferd habe, als in diesen gemeinsam verbrachten Tagen und Wochen. Das beantwortet somit die eingangs gestellte Frage, natürlich geht das. Es ist nur ein etwas mühseliges

Geschäft. Denn wer möchte schon erleben, dass die Urlaubsbox um Klassen schlechter ist als das Heimatangebot. Leider versprechen sehr viele der „Schönwetter-Anzeigen“ in den einschlägigen Medien mehr als dahinter steckt. Allerdings habe ich auch festgestellt, dass ab einem gewissen Preisgefüge schon Verlass auf das Angebot ist. Jedenfalls ist fast kein Jahr vergangen, an denen wir nicht die schönsten Tage des Jahres miteinander verbracht haben. Mein Pferdeanhänger hatte 0 km, als ich ihn im März 1999 gekauft habe. Heute (Jahresende 2007) weist er einen Kilometerstand von 29574 km aus. Davon wurden 11994 km ausschließlich für Urlaubsfahrten aufgewandt. Von der Ostsee über die Lüneburger Heide in den Spessart. Vom Bayrischen Wald über das Altmühltal an den Tegernsee und in 2007 sogar nach Österreich, haben uns unsere Fahrten geführt. Mein Traum ist es, einmal mit „Linus“ in seiner Heimat, den Freibergen, Urlaub zu machen. Dieser Traum ist durch die Lockerung der Einfuhrbedingungen für Pferde (EG-Schweiz – EG) in greifbare Nähe gerückt. Die Fahrten auf dem Anhänger scheint „Linus“ zu



genießen. Je schneller ich fahre, desto ruhiger steht er. Stop and go auf der Autobahn mag er gar nicht und rote Ampeln auch nicht. Wenn er nicht mit Fressen beschäftigt ist, verfolgt er das Geschehen aufmerksam durch ein Fenster im Anhänger. Das habe ich schon sehr oft im Rückspiegel beobachten können. Auf den Autobahnraststätten erregen wir üblicherweise Aufmerksamkeit, wenn ich die Hängerklappe öffne (der Anhänger hat einen Frontausstieg) und „Linus“ mit Wasser und Futter versorge. Interessant ist auch, wie der Freiburger in der Fremde angenommen wird.

Denn, wie sollte es auch anders sein, Werbung für die Rasse sollte erlaubt sein. Falls ich nun das Interesse geweckt habe, auch einmal einen Versuch des Urlaubs mit dem eigenen Pferd zu starten, bin ich gerne bereit, hilfreich zur Seite zu stehen.

*Bis zum nächsten Mal an dieser Stelle.
Kornelia Clewing & Linus*

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie viel Zeit Sie hätten, wenn Sie keine Pferde hätten? Und wie viel Geld Sie hätten? Pferde sind schließlich die reinste Geldvernichtung. Wie viel Arbeit könnten Sie sich ersparen? Wie viele Stunden könnten Sie gemütlich auf dem Sofa verbringen? Wie oft könnten Sie in den Urlaub fahren? Wir hätten das, was heute alle haben möchten: Zeit und Geld. Aber warum halten wir uns dann Pferde? Weil Pferde uns mehr geben, als sie an Arbeit, Zeit und Geld kosten. Sie faszinieren durch ihr Wesen, ihre Stärke, ihre Lernbereitschaft, ihre Ausdauer, ihr Vertrauen, das sie uns entgegen bringen, ihre Treue und Zuverlässigkeit. Ein Leben ohne sie wäre wohl um vieles ärmer. Mark Twain beschreibt es mit wenigen Worten: „Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht“. Genießen Sie das kommende Frühjahr mit Ihrem Pferd!

*Viel Freude dabei wünscht Ihnen
Ihre
Regina Köchling*



Neue Tierschutztransportverordnung

...viele Fragen bleiben offen

Seit dem 5. Januar 2008 gilt ein weiterer Teil der von der EU in Brüssel beschlossenen Tierschutztransportverordnung. Diese Verordnung wurde entwickelt, um den Tierschutz bei Tiertransporten zu verbessern. Von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) wurde dieses immer wieder in Brüssel angemahnt. Die Umsetzung dieser Verordnung (Entwicklung der Durchführungsbestimmungen) erfolgt jeweils auf der nationalen Ebene der EU-Mitgliedsstaaten. In Deutschland wird die Umsetzung dadurch erschwert, dass sie von den einzelnen Bundesländern gemäß dem föderalen Prinzip eigenständig vorgenommen wird. Das Resultat hieraus ist, dass die Entwürfe der einzelnen Bundesländer zum Teil stark voneinander abweichen und nicht immer mit den Durchführungsbestimmungen der übrigen EU-Mitgliedsländer übereinstimmen. Für alle Betroffenen herrschen derzeit große Unklarheiten. Die FN interpretiert die neue Tierschutztransportverordnung wie folgt (diese Auslegung wurde der EU-Kommission in Brüssel schon während des Gesetzgebungsverfahrens so mitgeteilt und ihr wurde dort nicht widersprochen; daher geht die FN auch von der Richtigkeit der Auslegung aus): Die Tierschutztransportverordnung gilt im Bereich der Pferde lediglich für nicht registrierte Equiden sowie für registrierte Equiden auf dem Transport zur Schlachtung. Generell sind Transporte zum Zwecke des Pferdesports (Turnier- und Breitensport) sowie zum Zwecke der Pferdezucht von dieser Verordnung nicht tangiert. Betroffen sind hier lediglich gewerbliche Spediteure (beispielsweise auf den Transport von Pferden spezialisierte Unternehmen). Sollten Reiter oder Züchter, die Pferde zum Zwecke des Turnier- oder Breitensports sowie aus züchterischen Gründen transportieren, von Behörden mit der neuen Tierschutztransportverordnung – speziell mit der Frage nach dem in der Verordnung aufgeführten Befähigungsnachweis – konfrontiert werden, sollten sie auf diese Auslegung verweisen. Parallel dazu empfiehlt die FN, den jeweiligen Landes-, Anschluss- oder Zuchtverband über einen solchen Fall in Kenntnis zu setzen. Dieser wird dann in Zusammenarbeit mit der FN die zuständigen Verantwortlichen des jeweiligen Bundeslandes über die entsprechende Auslegung informieren. **Kommentar:** *Wie bei vielen Verordnungen, so war auch hier der Grundgedanke mit Sicherheit sehr gut gemeint; was dabei heraus gekommen ist, verunsichert, fördert die Bürokratie und erfreut höchstens die Kontrolleure - aber ob es den meisten Pferden wirklich etwas bringt? Ehrlich gesagt, zweifle ich daran. So darf ich mit meinem Pferd kreuz und quer durch alle Bundesländer von Turnier zu Turnier „gondeln“ – aber die 30 km zum nächsten Schlachthof nicht ohne einen Berechtigungsschein fahren? Irgendetwas scheint doch hier nicht zu passen! Aber wie dem auch sei: wir fügen uns brav den Verordnungen und hoffen inständig, dass wir aufgrund eines fehlenden Befähigungsnachweises nicht auf irgendeiner Autobahn von irgendeiner Behörde „still gelegt werden“, weil man sich irgendwie mit der Auslegung der Verordnung nicht ganz im Klaren ist.* Regina Köchling

Der Freiburger ein Einsteigerpferd?

Im Juli stellten wir unseren Freiburger-Wallach Qued'Espoire auf der Pferde- und Ponyschau auf dem Fjordpferdegestüt „Gut Benningsfeld“ in Bergisch Gladbach vor. Gleichzeitig gestalteten wir einen Infostand, um die Besucher der Schau über den Freiburger zu informieren. Das Interesse war rege, eine große Zahl derer, mit denen wir ins Gespräch kamen, hatte gezielt nach Freiburgern Ausschau gehalten. In den Gesprächen wurde klar, welches Bild die Öffentlichkeit vom Freiburger-Pferd hat. Zwei der Hauptthemen waren:

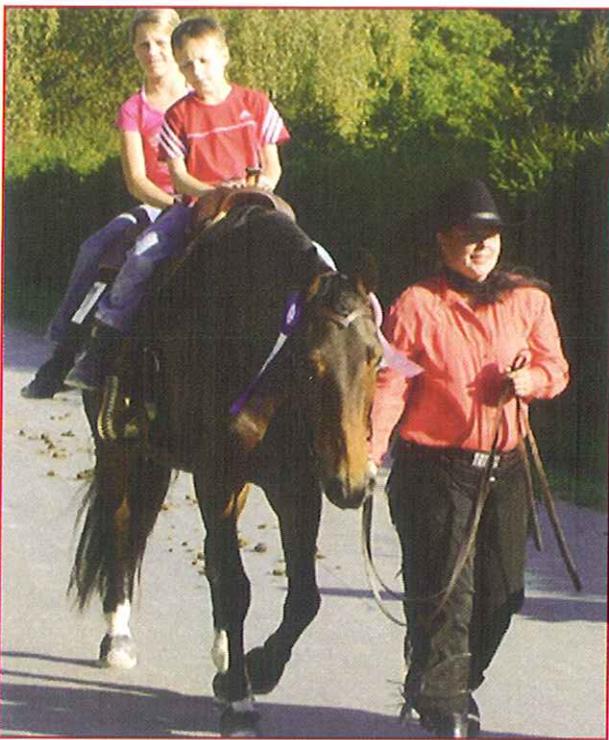
1. der Freiburger ist ein Anfängerpferd und 2. der Freiburger ist von Natur aus ein Therapiepferd. Auch fiel uns bei Gesprächen in der Schweiz immer wieder auf, dass bei der Beurteilung eines Pferdes die Eignung als Anfängerpferd ein Qualitätsmerkmal zu sein scheint. Besonders mit meiner Schweizer Freundin, die seit ihrer Kindheit Freiburger reitet, seit langem züchtet und vor allem auch Freiburger für den Feldtest ausbildet, habe ich mich über diese Thematik ausgetauscht. Meine Freundin Tanja Kernen schrieb daraufhin diesen Artikel.

Das Einsteigerpferd

Ist der Freiburger ein Einsteigerpferd? Wann ist ein Pferd ein Einsteigerpferd? Welche Eigenschaften muss ein Pferd mitbringen, um einem Anfänger den Zugang zum Pferd zu ermöglichen? Lassen sich diese Fragen so einfach beantworten? Steht nicht vielmehr zu dieser Thematik etwas anderes im Vordergrund... Kann ich als zukünftiger Reiter, Fahrer und/oder Pferdebesitzer meine Fähigkeiten und die meines Pferdes einschätzen und weiß ich, was ich von einem Pferd erwarte? Für welche Zwecke will ich das Pferd einsetzen? Passen meine Erwartungen und Vorstellungen von einem Pferd zu meinen Fähigkeiten und Lern- und Erkenntnisstand? Der Freiburger als Einsteigerpferd ist also ganz klar eine Definitionsfrage. Pferd und Mensch sollten im besten Fall als Partner zusammenwachsen. So jedenfalls die Wunschvorstellung. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Team schlussendlich sportliche Ziele verfolgt oder gemeinsam die Freizeit des Menschen gestalten. Wenn im Vorfeld Eigenschaften und Fähigkeiten eingeschätzt werden konnten, Erwartungen geklärt und realistisch angepasst wurden, steht einer Zusammenarbeit nichts mehr im Wege. Der Freiburger bringt eine Eigenschaft mit, die in dieser Hinsicht bestechend ist. Er ist vielseitig einsetzbar. Ob Freizeit, Sportfahren (Kutschfahren, Turnierfahren oder Arbeiten im Wald und auf dem Feld) oder Reiten (Geländereiten, Wanderritte, Dressur, Gymkanas, Springen oder Western), ein Freiburger kann seinem Besitzer sehr viel bieten. Damit ein Freiburger ein Einsteigerpferd werden kann, ist die Ausbildung im Zusammenhang mit den Voraussetzungen und dem Lern- und Leistungswillen des einzelnen Pferdes ausschlaggebend. Schwerpunkte und Ziele der Ausbildung sowie dem Pferd angepasste Ausbildungs- aber auch Ruhephasen sind in Beziehung zu den Ambitionen des Ausbilders zu setzen.

Irrvorstellungen:

These: Ältere Pferde sind für einen Kauf geeigneter, junge Pferde sind noch mit vielem nicht vertraut. Es kommt bei der Auswahl eines Pferdes mit Bestimmtheit nicht auf das Alter an, sondern in erster Linie auf die Ausbildung und auf das Wesen des Pferdes. Meine Erfahrung ist, dass junge Pferde sich leicht führen lassen und auch einfacher zu handeln sind, weil sie alles einfach mitmachen und sich sehr auf den Ausbilder konzentrieren. Schwierigkeiten kommen dann auf, wenn die Basisausbildung nicht fundiert ist und das Pferd mit 5 oder 6 Jahren in sein „Flegelalter“ kommt, zu früh zu viel vom Pferd verlangt wird, wenn erst im Flegelalter 5 oder 6 Jahren mit der Ausbildung begonnen wird oder wenn die Ausbildung nicht aufbauend geplant wird. Fundierte, solide Ausbildung muss nicht immer ein Beritt sein. Einfühlsamkeit, Führungsfähigkeit und eine fürs Pferd logische Didaktik mit Konsequenzen bzw. phantasievolle Lösungsansätze helfen dem Pferd, sich auf den Menschen einzulassen.



These: originale Freiburger sind Einsteigerpferde – moderne Freiburger mit mehr Blut (eingekreuzte) brauchen eine professionelle Hand

Es gibt kein Einsteigerpferd oder eine bestimmte Linie oder Rasse, die speziell für Einsteiger geeignet ist. Vielmehr ist es das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten, die ich ja bereits erläutert habe. Im Gegenteil, meiner Erfahrung nach sind es gerade die sportliche Freiburger (mit mehr Blut), die sowohl dem Anfänger, dem weniger ambitionierten, als auch dem erfahrenen Reiter bzw. Fahrer vieles bieten können. Diese Pferde bringen Eigenschaften wie Einfühlsamkeit, Kooperationsbereitschaft, Schwung, Trittsicherheit in allen Gangarten und eine ausgeglichene Leistungsbereitschaft mit. Sie sind extrem auf den Menschen fixiert und suchen nach dem, was der Mensch verlangt. Kooperationsbereitschaft ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, die ein Pferd mitbringen sollte, damit Einsteiger und Pferd einen gemeinsamen Weg antreten können. Die anderen Eigenschaften wird man später als fortgeschrittener Reiter

oder Fahrer umso mehr schätzen, da diese Fähigkeiten mit einer Weiterentwicklung des Menschen mithalten können. Eine zukünftige Pferd-Mensch-Partnerschaft hat also damit zu tun, Fähigkeiten einschätzen zu können, spezielle Voraussetzungen zu erfassen und eine realistische Zielvorstellung zu entwickeln. Berücksichtigt man alle diese Komponenten, können gemeinsame Erfahrungen eine Vertrautheit schaffen und einer gemeinsamen Zukunft steht nichts mehr im Wege.

Tanja Kernen

Nachwort: Wir haben uns darüber viele Gedanken gemacht und dabei auf unsere Erlebnisse und Erfahrungen zurückgeblickt. Da ich selber erst seit 4 Jahren reite und inzwischen verschiedene Freiberger Typen besitze, kann ich das Thema „Anfängerpferd“ aus der Sicht eines Einsteigers recht gut beleuchten. Ich denke, dass alleine das Fehlen von schwungvollen Gängen, weniger Temperament oder die Neigung, im Zweifelsfalle stehen zu bleiben noch lange kein Anfänger- oder Therapiepferd ausmachen. Sturheit ist eine Eigenschaft von Pferden, mit der man gerade als Anfänger große Schwierigkeiten bekommen kann. Darum denke ich, dass Kooperationsbereitschaft bei einem Pferd mindestens genauso wichtig ist wie die anderen, bereits genannten Eigenschaften. Auch sollte man bedenken, dass man nach der Anfangszeit noch viele gemeinsame Jahre vor sich hat.

Barbara Heim

Für Sie entdeckt: Wilms Kiefern Gold

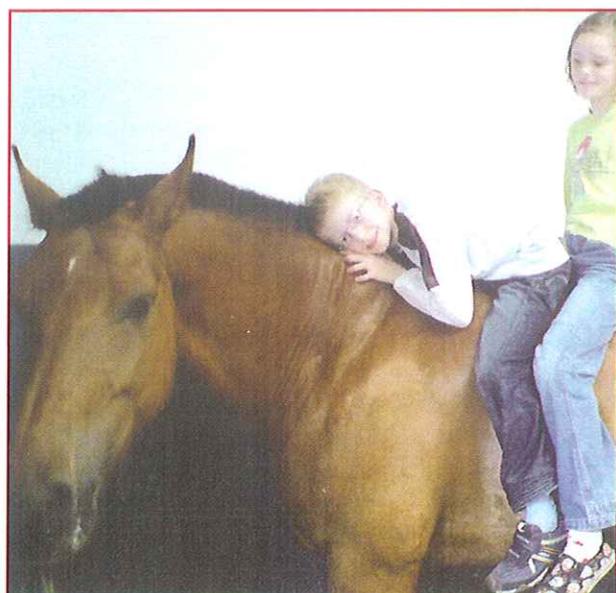
Fast zwei Jahre musste unser Freiburger Wallach Miro sich an Schweif und Fesseln scheuern; kein Tierarzt hatte eine passende Lösung parat. Das eine Mittel half mal eine Woche, das andere Mittel mal drei Tage, dann ging die Juckerei wieder los. Es war wirklich zum Verzweifeln. Ich weiß nicht mehr, wie viele Medikamente wir ausprobiert haben. Bernfried Hansel gab uns eine Flasche „Wilms Kiefern Gold“ mit den Worten: „Probier das doch einfach mal aus. Lindert auch den Juckreiz bei Neurodermitis“. Gesagt, getan. Täglich haben wir Miro eingesprüht, und langsam scheuerte er immer etwas weniger. Jetzt, ca. 6 Wochen später: der Schweif wächst wieder nach, das Scheuern hat ein Ende! Das Pferd ist zufrieden... und wir sind es natürlich auch. Was ist Kiefern Gold? Kiefern Gold ist ein reines Naturprodukt zur Verbesserung der Hautbarrierefunktion – parfümfrei, rein pflanzlich, ohne Farbstoff. Es beruhigt die Haut und stärkt die hauteigene Schutzbarriere. Die gelösten Holzinhaltsstoffe im Kiefern Gold wirken antibakteriell, keimreduzierend und juckreizberuhigend. Es ist geeignet zur Körperpflege von normaler, empfindlicher und strapazierter Haut, auch bei Hautirritationen wie z.B. Trockenheit, Spannungsgefühl, Schuppungen und Juckreiz. Erfreulich ist auch, dass 1 Liter weniger als 10 Euro kostet. Wer Interesse hat, kann „Wilms Kiefern Gold“ über unser Vereinsmitglied Bernfried Hansel beziehen (Tel.: 02944 / 2284, e-Mail: hauke.hansel@web.de) Weitere Infos siehe auch www.wilms.com

Regina Köchling

Meine Freiburger-Geschichte

Wir, Jutta, Ralf und Tim (10 J.) König leben im Saarland in Marpingen im Landkreis St. Wendel. Meine Frau Jutta besitzt eine 5-jährige Warmblutstute mit sportlicher Ausrichtung. Wir reiten seit über 20 Jahren; ich allerdings mit mehrjähriger Unterbrechung. Zum Wiedereinstieg für mich und als Therapiepferd für unseren Sohn Tim suchten wir ein Pferd mit gutem Charakter, auf das wir uns in jeder Situation verlassen können. Auf der Reitanlage in unserem Dorf stehen ca. 40 Pferde (ausschließlich Warmblüter), die häufig auch für Turniereinsätze ausgebildet werden. Ein solches Pferd erschien mir für unseren Einsatzzweck nicht geeignet. Nach längerer Suche wurde ich durch Zufall von einer Bekannten auf die Rasse der Freiburger aufmerksam gemacht. Diese war mir vorher gänzlich unbekannt. Nachdem ich vorzugsweise im Internet viele Infos über die Rasse gesammelt hatte, kamen wir zu dem Entschluss, dass dies genau das richtige Pferd sein musste. Nun stellte sich bei uns die Frage: „Wo kauft man einen Freiburger?“ bzw. „wo fängt man mit der Suche an?“ Nach mehreren (erfolglosen) Terminen bei Händlern in Deutschland, entschieden wir uns für einen Kauf direkt in der Schweiz. Durch Vermittlung von Bätzi Grossenbacher (www.freiberger-Emmental.ch) wurden uns mehrere Pferde vorgestellt. Wir besichtigten nur die Pferde, die uns von Bätzi gemäß unseren Vorstellungen vorgeschlagen worden waren. So kamen wir am 8.02.2007 auch zur Familie Stritt nach Sankt Ursen im Kanton Fribourg. Sie betreiben dort einen Bio-Bauernhof mit u. a. Pferdehaltung und kleiner Reitschule. Dort schauten wir uns die Stute „Ilona“ an (geb. 02.03.2000 Vater: Liceur / Mutter: Zora). Ilona gefiel mir sofort und nach 2-tägigem Probereiten (Reitplatz und Gelände), kauften wir Sie mit 4-wöchiger Probezeit. Familie Stritt ist sehr nett; Sie erledigten alle Verkaufshandlungen (Tierarzt, Zoll, Pferdepass) und brachten uns Ilona sogar noch bis zur deutschen Grenze nach Lörrach. Im Sommer haben sie Ilona sogar schon besucht. Am 27.02.2007 traf Ilona dann in ihrem neuen Zuhause ein. Ilona fiel die Umstellung sehr schwer, was sich anfangs in Ungehorsam beim Reiten und Führen zeigte. Aber bereits nach wenigen Wochen mit intensiven Kümmern und stundenlangen Spaziergängen zu Fuß (reiten natürlich auch), begann Ilona mir zu vertrauen. Tim durfte dann auf Ilona ins Gelände reiten (ich führte sie an der Hand). Heute, nach ca. 1 Jahr geht Ilona motiviert und leichttrittig sowohl in der Dressurstunde als auch in der Springgymnastik; sie ist im Gelände ein Verlasspferd, egal ob alleine oder in der Gruppe. Sie zeigt dabei stets einen guten Vorwärtsdrang und es bedarf einer gewissen Führung. Die Beziehung zu Tim ist einer besonderen Erwähnung wert. Ilona scheint auf Tim besonders viel Rücksicht zuzunehmen. Egal ob Tim sie putzt, führt oder auf ihr reitet (von mir geführt in der Halle oder im Gelände); Sie ist dann immer besonders brav. Tim muss nur einmal „Halt“ rufen und schon bleibt Ilona stehen; sogar wenn im Stall das Futter wartet. Sie würde ihn nie abdrängen oder gar umstoßen (Ilona wiegt 600 kg). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir genau das richtige Pferd für uns gefunden haben. Ilona ist ein richtiges Familienmitglied geworden. Mit ihren Charaktereigenschaften und ihrer Motivation, immer das Richtige zu tun, hat sie sich bei unseren Reiterkameraden Respekt verschafft. Sie ist bei allen beliebt und wird von niemandem mehr belächelt.

Ralf König



Die Mobile Pferdewaage

Die Mobile Pferdewaage und das Gewicht einiger Freiburger hatten wir im letzten Herold bereits kurz vorgestellt. Leider geht es vielen Freiburgern genauso wie uns Frauen: das Essen geht nicht erst durch den Verdauungstrakt, sondern direkt auf die Hüften. Und dass überflüssige Pfunde nicht gerade förderlich für die Gesundheit sind, ist inzwischen ja bekannt. Die Frage ist: ab welchem Gewicht sind überflüssige Pfunde dabei? Pauschalaussagen bei Mensch und Pferd sind nicht korrekt, können ja gar nicht korrekt sein, da jeder Körper anders ist. Sehr interessant fand ich den Brief von Gert Weisenseel von der Mobilen Pferdewaage, den er mir Mitte Januar geschrieben hat: „Die Mobile Pferdewaage wurde 2001 mit dem Ziel gegründet, Pferde vor Ort exakt, schnell und stressfrei wiegen zu können. Schnell merkten wir, dass nur mit dem exakten Gewicht und den unterschiedlichen Methoden keine objektive und nachvollziehbare Bewertung des Fütterungszustandes eines Pferdes gemacht werden konnte, die auch wissenschaftlich belegbar war. Deshalb haben wir mit Prof. Ellen Kienzle von der Uni München nach einer geeigneten Methode gesucht, den Fütterungszustand von Pferden objektiv und nachvollziehbar bewerten zu können. Als Grundlage diente der Body Condition Score (BCS) des amerikanischen Tierarztes Dr. Hennecken für QH-Stuten, der sich nur ungenau auf andere Pferderassen übertragen ließ. Auf der Suche nach einer wissenschaftlich fundierten Methode unterstützten wir die Studentin Stefanie Schramme bei ihren Forschungsarbeiten über Fettablagerungen bei Pferden und ihrer Doktorarbeit über die Unterhautfettanalyse (neuen BCS) für Pferde. Hierdurch können wir Ihnen zusammen mit dem exakten Gewicht auch eine objektive und nachvollziehbare Bewertung des Fütterungszustandes von Pferden anbieten. Wie wichtig eine regelmäßige Überprüfung von Gewicht und BCS ist, belegen Studien der letzten Jahre, die zeigen, dass über 60 % der Pferde Übergewicht bzw. zu viel Fett an verschiedenen Punkten abgelagert hatten, wodurch unterschiedliche Erkrankungen im Stoffwechselbereich oder eine Überlastung von Sehnen und Gelenken entsteht, die nachhaltig die Leistungsfähigkeit und Gesundheit eines Pferdes beeinträchtigen. Tierärzte, die sich mit der Problematik befasst haben, empfehlen eine halbjährliche Kontrolle von BCS und Gewicht, um frühzeitig auf Veränderungen entsprechend reagieren zu können. Um auch neutral beraten zu können, verkaufen wir keine Futtermittel sondern geben nur Empfehlungen. Wir arbeiten im Bereich der Fütterungsberatung nur mit unabhängigen Futtermittelberatern zusammen, die eine seriöse und neutrale Beratung anbieten.“ Ab März 2008 bietet die Mobile Pferdewaage auch Vorträge, Seminare und Kurse aus dem Bereich Pferdegesundheit an.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.pferdewaage.com. Für NRW: Tel.: 0171 846 48 42, e-Mail: gertweisenseel@aol.com

Übrigens: Die Mobile Pferdewaage ist auf der Messe „Pferd Rhein-Ruhr“ (28.2. – 02.03.2008 in Rheinberg) mit einem Infostand vertreten und freut sich auf Ihren Besuch.

Regina Köchling

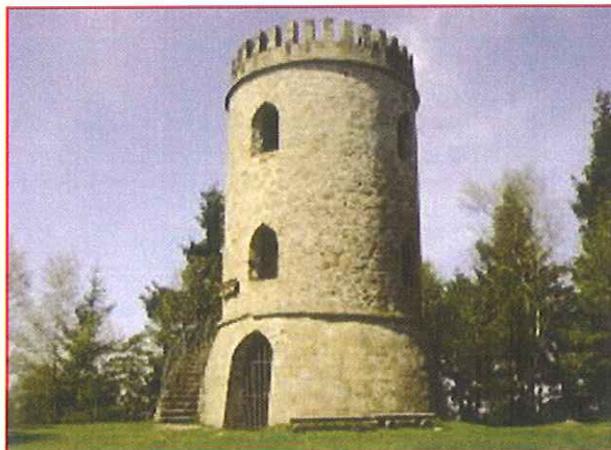
Ausritte im Frühjahr 2008

11. Mai: Willebadessen

Wir laden ganz herzlich zu einem Pfingstausritt ins Eggegebirge ein. Geplant ist ein ca. 3-stündiger Ausritt am 11. Mai 2008. Treffen: 9.30 Uhr auf unserem Hof; Abtritt ca. 10.00 Uhr. Anschließend gemütliches Mittagessen und Kaffeetrinken. Die Pferde werden in Boxen, Paddocks oder auf der Weide untergebracht (je nach Wunsch). Wir freuen uns auf viele nette Teilnehmer! Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 4. Mai an.

Heiner, Regina und Julia Köchling

Tel. 05646/1597, e-Mail: reginakoechling@aol.com



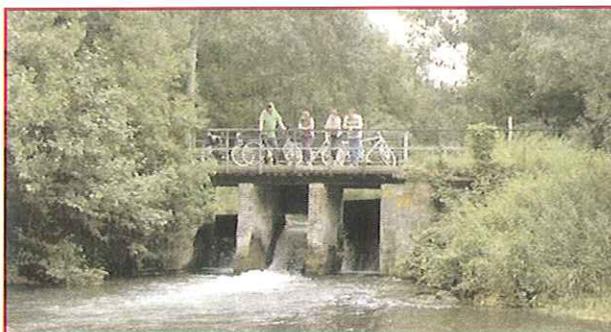
„Bierbaums Nagel“ wurde 1849 erbaut. Bei klarem Wetter kann man Kassel-Wilhelmshöhe sehen. Sofern das Wetter und der Zustand der Wege es erlaubt, werden wir zu diesem Turm reiten und die weite Aussicht genießen.

25. Mai: Delbrück-Westenholz

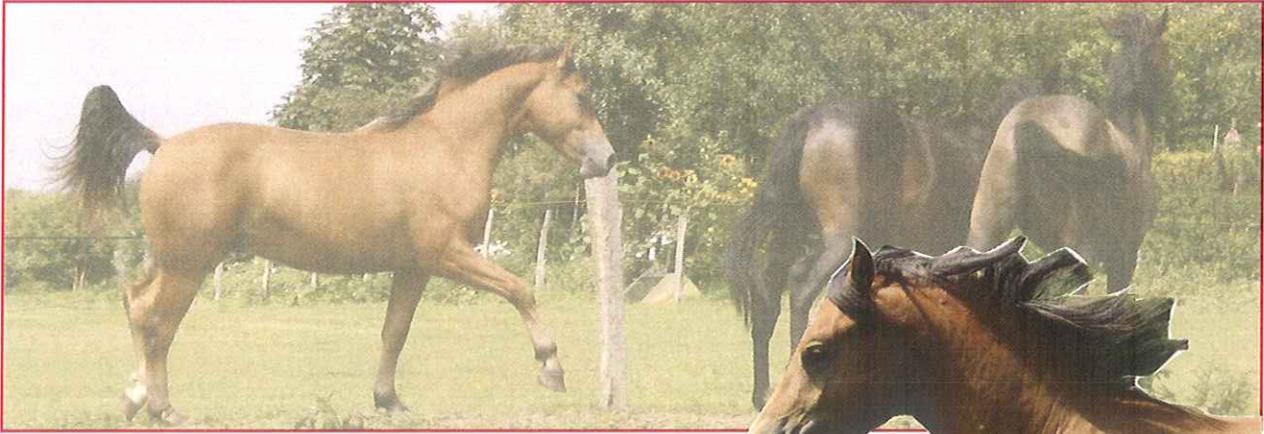
Zu einem Ritt entlang des Boker Kanals laden wir die Freiburger-Freunde ganz herzlich ein. Wir planen ebenfalls einen Ritt von ca. 3 Stunden. Treffen: 9.30 Uhr in Delbrück-Westenholz an unserem Stall, Abtritt 10.00 Uhr (Wegbeschreibung erfolgt bei Anmeldung). Für das anschließende leibliche Wohl von Reitern und Pferden wird selbstverständlich gesorgt. Die Pferde können in Boxen oder auf Paddocks untergebracht werden. Anmeldungen bitte bis zum 18. Mai. Wir freuen uns auf eine nette Gruppe und einen schönen Ausklang des Rittes im Reiterstübchen.

Bernfried und Martina Hansel

Tel.: 0 29 44 / 22 84, e-Mail: hauke.hansel@web.de



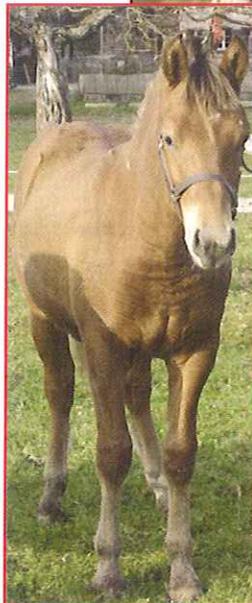
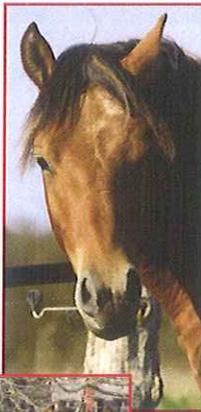
Am Boker Kanal



Basil

- oder wie man an einen kleinen Freiberger kommt!

Viele Leute schüttelten den Kopf, wenn ich im November 2006 erzählte, dass ich einen kleinen Freiberger Absetzer gekauft habe. "Was willst du mit einem Fohlen und dann auch noch ein Kaltblut?", waren noch die freundlichsten Fragen. Aber jedes Mal, wenn ich ihn ansehen, denke ich "gut gemacht" und das ist wohl die Hauptsache. Aber jetzt mal von Anfang an: Ich bin 37 Jahre alt und hatte zwar immer Pferde zu reiten, aber nie einen eigenen Vierbeiner. Und irgendwann muss man sich mal entscheiden, ob man doch den großen Schritt in Richtung Pferdebesitzer macht oder eben nicht. Genau in diese Überlegungen platzte die Flotte Lotte. Am Nachbarstall hatte eine Bekannte sich eine dreijährige Freibergerstute gekauft und um mich war es geschehen. Da passte einfach alles. Ein tolles Pferd, was seiner Besitzerin auch heute noch nur Freude bereitet. Und dann drehten sich die Rädchen im Kopf: Das wäre doch auch etwas für mich! Dank des Internetzeitalters gelangt man ja schnell an Infos. Gelandet bin ich dann immer wieder auf der Freiberger-Emmental-Seite und bei den Fohlen, die Ende der Weidesaison ihren Weg zum Schlachter antreten sollen. Und wieder ein Gedankentumult: „Ein Fohlen, ob das Sinn macht?“. Aber im Hinterkopf war es erstmal. Und dann rief mich eine Freundin an, in ihrem Stall wäre ein neues Fohlen eingezogen, ein Freiberger. Und nach intensiven Gesprächen mit dem stolzen Besitzer über den Transport und sonstige nicht vorhandene Schwierigkeiten stand mein Entschluss fest: Ich würde einem Freibergerfohlen ein Zuhause geben. Und kurze Zeit später im November fand ich Basil dann auf der Emmental-Homepage, ein kleiner Hengst von Lorambo aus einer Luxeur-Stute mit einer siebener Benotung auf der Fohlenschau und nach einigen Telefonaten mit dem Züchter setzte ich mich am nächsten Wochenende mit einem dicken Bündel Schweizer Franken und meiner Schwester ins Auto und



düste Richtung Schweiz. Und was soll ich sagen: Der Züchter brachte uns in den Stall, Basil hing ganz neugierig über dem Zaun und die Entscheidung war schon fast gefallen. Wir haben ihn dann noch herausgenommen, beim Vortreiben ist er zweimal abgehauen, auf der Wiese haben wir in beobachtet, von allen Seiten fotografiert und um mich und meine Schwester war es einfach geschehen. Liebe auf den ersten Blick würde ich sagen. Wir wurden dann noch mit leckerer Suppe und frisch gebackenen Kuchen verwöhnt. Die Fotoalben mit allen Pferden des Hofes wurden vorgeführt und wir fuhren nach vielen Stunden, zwar um einiges Geld leichter, aber superglücklich vom Hof. Der Züchter kümmerte sich um die notwendigen Papiere und der Kölner Pferdeschutzhof organisierte einen Sammeltransport für mehrere Fohlen. Am 10. Dezember wurde Basil dann direkt bis auf den Hof in Paderborn „geliefert“ und hielt Einzug in eine Vierer-WG mit zwei Warmblütern und Harley, dem anderen Freiberger. Und seit dieser Zeit ist viel passiert. Nach dem ersten Winter zog Klein-Basil nochmals um. Inzwischen residiert er in einer Sechsergruppe mit gleichaltrigen Warmbluthengsten und was soll ich sagen, er ist der Chef der Truppe. Gegen die geballte Fribi-Power haben die Warmblüter den Kürzeren gezogen. Da der Hof ein bisschen weiter entfernt ist, sehe ich ihn momentan zwar nur so zwei bis drei Mal die Woche, aber dann üben wir zusammen das Jungpferde-ABC. Putzen, Spazierengehen, Schrecktraining, das alles steht auf seinem Stundenplan. Begeistert bin ich immer noch von meinem Pferd, habe den Kauf noch keine Minute bereut und freue mich auf unsere gemeinsame Zeit, in der er hoffentlich zu einem zuverlässigen Freizeitpartner wird. Als Tipp für jeden, der sich für den Kauf eines Absetzers interessiert, sei aber auch gesagt, dass man sich wirklich viele Gedanken machen sollte, ob man die Möglichkeit hat, so einen kleinen Racker gut großzuziehen, weil die Bedingungen in der Schweiz doch anders sind und die Aufzucht hier oftmals nicht optimal für einen Freiberger ist. Es beginnt schon bei den sehr fetten Wiesen in unseren Breiten und der Fütterung, die mit der eines Warmbluts nicht zu vergleichen ist. Ein guter Aufzuchtplatz (wenn man es nicht selbst machen kann) im Sinne eines Freibergers ist oft schwer zu finden und nicht selten dann doch noch eine Kompromisslösung, das sind jedenfalls meine Erfahrungen. *Michaela Mahrenholz*



Fahrtturnier in Altenberge, im Sommer 2007

Weil ich neugierig bin, wollte ich wissen, wie sich denn meine beiden mittlerweile schon 16 Jahre alten Freiberger-Damen Valdine und Kenya auf dem Turnierplatz benehmen. Aber nicht nur zugucken, sondern selber ins Geschehen eingreifen. Also haben wir uns für das Fahrtturnier in Altenberge in der Nähe von Münster/Westfalen angemeldet. Bevor zu hohe Erwartungen aufkommen, in E wie Einsteiger. Bei der Dressur haben wir eine ganz gute Figur abgegeben, allerdings täuscht das Foto ein wenig; die Richter sahen uns ziemlich weit hinten, was sicher wegen kleiner Fehler durchaus richtig beurteilt war. Beim Kegelfahren wollte dann der Fahrer zu viel, so dass auch kein berühmtes Ergebnis dabei herausrang. Wir waren zwar nicht langsam, haben aber zwei Bälle abgeworfen. Nun ja, am nächsten Tag ging es dann ins Gelände und die drei Hindernisse. Hier haben mich dann meine Pferde und meine Beifahrerinnen nicht enttäuscht. Aber was kann auch schon schief gehen, wenn man zwei 16-jährige starke Pferde vor sich hat und zwei 16-jährige hübsche Mädchen hinter sich. Mit Bestzeit in allen Hindernissen haben wir die Geländeprüfung gewonnen und trotz aller Unstimmigkeiten am ersten Tag noch den dritten Platz in der kombinierten Wertung erreicht. Mit zwei Schleifen am Geschirr sind wir dann stolz und zufrieden nach Hause gefahren. Mir hat diese Turnierteilnahme viel Spaß gemacht, die Pferde waren nach etwas anfänglicher Unruhe gelassen und ruhig, und dann erstaunlich flott unterwegs. Bei diesem ausgezeichnet organisierten Turnier (A und E) mit einem Fahrplatz in bestem Zustand, reizvollen Hindernissen und viel Publikum haben wir Freiberger uns gut vertreten können. Weitere Fotos gibt es unter www.kutschenclub-altenberge.de. Für dieses Jahr ist wieder am 4. Augustwochenende ein Fahrtturnier in Altenberge geplant. Wer nicht all zu weit weg wohnt und Spaß am Fahrsport hat, sollte sich den Termin vormerken. Auf der Internetseite gibt es rechtzeitig alle nötigen Informationen. Nach diesem Turnier weiß ich jetzt, dass wir in der Dressur noch sehr viel arbeiten müssen, dass wir beim Hindernis-Fahren Luft nach oben haben und im Gelände gar

nicht schlecht aussehen. Vielleicht melden wir in 2008 wieder, aber bis dahin ist ja noch weit.

*Mit schönem Gruß aus Nienberge bei Münster
Bernhard Telgmann*

Handy-Ortung für den Notfall

Wer bei uns im Eggegebirge reitet, fährt oder wandert, läuft niemals Gefahr, überfallen zu werden; sollte er verunglücken wird er wahrscheinlich vermodert sein, bevor er gefunden wird. Ein Handy ist da eine wertvolle Hilfe. Aber haben Sie schon einmal einen Unfall im Wald gehabt und fremden Personen beschrieben, wo genau Sie sich befinden? Und dass ggf. unter Schock? Ein bisschen mehr Sicherheit für den Geländereiter/-fahrer: Seit Ende 2006 gibt es eine Technik, die es Rettungsdiensten ermöglicht, Handys von Verunglückten zu orten – und somit den Verunglückten auch zu finden, wenn er keine genaue Ortsangabe (mehr) machen kann. Um im Ernstfall von einer Rettungsleitstelle geortet werden zu können, müssen sich Handybesitzer erst kostenlos registrieren. Damit bestätigen sie, dass sie im Notfall geortet werden möchten. Ohne Registrierung darf eine Leitstelle nicht orten, denn sie würde gegen das Grundrecht der informellen Selbstbestimmung verstoßen. Der Polizei ist das Orten verboten, des sei denn, ein Richter stimmt dem zu.

Die kostenlose Registrierung ist unter www.steiger-stiftung.de möglich. Telefonisch ist eine Registrierung unter Tel. 1 18 99 unter dem Stichwort „LiveService“ möglich (1,29 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz).

Regina Köchling



Reiterhof Legde
mit Wellness-Hotel

Jahreshaupt- versammlung in der Prignitz

In diesem Jahr werden wir unsere Jahreshauptversammlung in der Prignitz, im Nordwesten des Landes

Brandenburg, veranstalten. Die Tagung wird vom 12. – 14. September stattfinden. Andreas Trüby, der Besitzer des Reiterhofes Legde mit einem angeschlossenen Wellness-Hotel, freut sich, die Mitglieder aus allen Teilen Deutschlands begrüßen zu dürfen. Der Freitag wird Anreisetag sein. Am Abend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein im Hotel. Am Samstag besuchen wir die Hengstparade des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt/Dosse (Beginn: 13.00 Uhr). Das Gestüt ist nur 20 km vom Hotel entfernt. Wir werden rechtzeitig dorthin fahren. So können wir uns gute Stehplätze sichern (6,- Euro). Wer lieber sitzen möchte, kann dieses entweder unter der bedachten Tribüne (25,- Euro) oder der ungedeckten Tribüne (20,- Euro) tun. Allerdings ist es nötig, mir die entsprechenden Wünsche bis Ende März mitzuteilen. Ich werde dann die Karten gebündelt in Neustadt/Dosse vorbestellen. Für alle anderen sind dann Stehplätze vorgesehen. Auch, was die Hotelreservierung betrifft, wäre eine rechtzeitige Anmeldung über mich sinnvoll, da die Bettenzahl begrenzt ist. Es wurde ein Einheitspreis von 39,- Euro pro Nacht und Person mit Frühstück vereinbart.



Flora, geb. 3/2001,
V: Eclair,
MV: Ricinus tragend
von Vicky, erwarten
uns in der Prignitz
mit Mares Zilling

Der Innenhof des
Haupt- u. Landgestüts
Neustadt/Dosse

Das umfasst die ganze Palette: vom Komfortdoppelzimmer über die Apartments bis zum Jugendzimmer. Wer also sehr spät bucht, muss eventuell damit rechnen, im Jugendzimmer mit Etagenbetten und Bad und Toilette außerhalb untergebracht zu werden. Doch ein Plätzchen wird für jeden gefunden. Im Notfall kann man auf Übernachtungsmöglichkeiten in Nachbarorten zurückgreifen. Nach dem Abendessen werden wir dann unsere Jahreshauptversammlung abhalten. Doch bis zum September ist es noch weit. So wünsche ich unseren Mitgliedern zunächst eine schöne Frühlingszeit mit schickchen Ausfahrten und Ritten und für die Turniererfahrenen eine erfolgreiche Saison mit Platzierungen und Preisen.

Mares Zilling
Tel.: 030 / 89 28 870
Fax: 030 / 890 65 920
e-Mail: : mares.zilling@web.de
www.reiterhof-legde.de
www.landgestuet-neustadt.de



2-ter Schweizer



FREIBERGER VERKAUFSTAG IN BAYERN

Vorführung: Sonntag, 16.03.2008, 14.00 Uhr

Hervorragende Kollektion aus
Schweizer Zucht
geritten – gefahren – gesprungen

Ausprobieren im Anschluß möglich!



www.reitsportzentrum-muenchen.de · Tel.: 0171/266 69 51

In der Turniersaison Unfälle von Pferden beim Transport absichern

Hektik beim Verladen, nervöses Getrappel im Pferdetransporter – die Vorbereitungen für die Starts auf Turnieren oder Shows sind oft für Pferd und Reiter purer Stress. Gerade deshalb ist die Unfallgefahr hoch. Auch der Trubel auf dem Turnierplatz selbst kann nervenaufreibend und unfallträchtig sein. Gegen Stress und Nervosität hilft vor allem die Geduld des Pferdebesitzers - gegen die möglichen finanziellen Folgen von Unfällen kann man sich absichern: Die Unfallversicherung der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft (VTV) umfasst alle Lebensbereiche des Pferdes (ausgenommen sind lediglich Ataxie und Sehnenverletzungen) - sie leistet für Unfälle auf der Weide, in der Stallgasse oder während des Transportes. Speziell für Turnierreiter ist die Transportversicherung sehr interessant. Wenn man selbst fährt oder ein anderer das eigene Pferd aus Gefälligkeit in seinem Transporter mitnimmt, gilt der Versicherungsschutz auch für den Fall, dass dieses Pferd während der Fahrt durch einen Verkehrsunfall zu Schaden kommt. Ein Preisbeispiel: Bei einem Pferd, das mit einem Wert von 5.000 Euro versichert wurde, kostet die Unfallversicherung für den Fall, dass das Pferd stirbt oder notgetötet werden muss, 101,15 Euro im Jahr. Entscheidet sich der Pferdebesitzer für einen drei-Jahres-Vertrag, reduziert sich der Beitrag auf 98,12 Euro. Persönliche Mitglieder der FN erhalten zudem einen Nachlass von fünf Prozent. Ab rund 9 Euro pro Monat wird zusätzlich eine Operationskosten-Beihilfe angeboten, die einspringt, wenn das Pferd zur Operation in die Tierklinik muss. Diese Versicherung gilt für zahlreiche typische Operationen beim Pferd, zum Beispiel nach Frakturen oder bei Kolik. Sie ist nicht auf Unfall-Operationen beschränkt. Sprechen Sie mit uns! Barbara Gladen (Dipl.-Ing. Agr.) Generalagentur der R+V, Hauptstr.2, 32457 Porta Westfalica, Tel. 0571/3888810, Fax. 0571/3888822 Sie finden R+V auch im Internet unter www.Galden.ruv.de.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Claus Ludäscher
Wittlinger Str. 9
79595 Rümmingen
Tel.: 076 21 / 86737
Fax: 076 21 / 170889
e-Mail: U.ludaescher@reiterhof-ludaescher.de

Daniela Gloatz
Ebereschentallee 18
14050 Berlin
Tel.: 0173 232 10 99
Fax: 030 / 7219565
e-Mail: gloatz.hille.gmbh@gmx.de

Simone Riekert
Berliner Str. 12
71717 Beilstein
Tel.: 0176 / 20199281
Fax: 07062 / 977088
e-Mail: sr-automobile@gmx.de

Ralf König
Auf Loren 7
66646 Marpingen
Tel.: 068 53 / 92 27 07
Fax: 068 53 / 92 27 09
e-Mail: Ralf.Koenig@gesa-saar.de

Henrike Schwark
Lindenstr. 10
86643 Ammerfeld
Tel.: 090 34 / 90 29 13
Fax: 090 34 / 90 29 14
e-Mail: kaempfer@augusta.de

R+V **VTV**
Generalagentur Gladen
Porta Westfalica

„ZUSAMMENKOMMEN IST EIN ANFANG“

Tel. 0571/3888810

Fax. 0571/3888822

BESSE **R+V** VERSICHERT

Sind Sie fit im Internet?

Sie hätten Zeit und Lust uns bei der Pflege unserer Homepage zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei einem Vorstandsmitglied. *Der Vorstand*

Termine

Februar 2008

Messe „Pferd Rhein-Ruhr“ in Rheinberg 28.02. – 02.03.2008

März 2008

Hengstkörung / Nationalgestüt Avenches 01.03.2008

Sachkundelehrgang für Pferdehalter, Hof Immenknick,
Anmeldung: Tel: 05376/97980 LWK Uelzen Tel: 0581-80730,
wird als Bildungsurlaub anerkannt. 03.03. – 07.03.2008

Vortrag aus der Reihe: „Naturheilverfahren für Ihre Tiere“
Anmeldung: Tel. 05067 / 246666 oder e-Mail: tiernaturheilkunde.gehrmann@web.de
Weitere Informationen auf unser Homepage 14.03.2008

2-ter Schweizer Freiburger Verkaufstag in Bayern 16.03.2008, 14.00 Uhr
Reitsportzentrum München, www.reitsportzentrum-muenchen.de

April 2008

Erste Hilfe Seminar für Tierbesitzer;
Anmeldung: B Gehrman (siehe März 08) 05.04.2008

Freiberger – Verkaufsschau zum 10. Mal
in der Reithalle CH 3454 Sumiswald 12.04.2008
Info: www.freiberger-emmental.ch

Mai 2008

Pfingstausritt ins Eggegebirge 11.05.2008
Veranstalter: Fam. Köchling (Siehe Artikel Ausritt im Frühling)

Ausritt entlang des Boker Kanals, Delbrück-Westernholz 25.05.2008
Veranstalter: Familie Hansel (Siehe Artikel Ausritt im Frühling)

Ganzheitliche Bewegungstherapie für Pferde 23.05. – 25.05.2008
Info und Anmeldungen: B. Gehrman (siehe März 08)

Juni / Juli / August / September 2008

Blutegelseminar 21.06.2008
Anmeldung bei B. Gehrman (siehe März 08)

Akupunkturwochenende in Theorie und Praxis; 05.07. – 06.07.2008
Anmeldung B. Gehrman (siehe März 08)

Landwirtschaftliche Ausstellung Tarmstedt 11.07. – 14.07.2008

Riesenbeck INTERNATIONAL 30.07. – 03.08.2008
50 Jahre Deutsche Fahrderby internationale
Zwei- und Vierspänner Sichtungsturnier zur Weltmeisterschaft

Jahreshauptversammlung in Prignitz 12.09. – 14.09.2008

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V.
Regina Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen
Telefon: (0 56 46) 15 97
E-Mail: ReginaKoechling@aol.com
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten
nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 02/08: 25.04.2008

Layout und Druck

Druckerei Erlenwein GmbH
Tönisberger Str. 85
47839 Krefeld
Telefon (0 21 51) 73 56 20
Telefax (0 21 51) 73 55 85